

Beschlussempfehlung und Bericht

**des Ausschusses für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
(10. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Christel Happach-Kasan,
Hans-Michael Goldmann, Michael Kauch, weiterer Abgeordneter
und der Fraktion der FDP
– Drucksache 15/3358 –**

Die vielfältigen Potenziale nachwachsender Rohstoffe für die nachhaltige Entwicklung ausschöpfen

A. Problem

Nach Ansicht der Antragsteller wird das Potenzial der energetischen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen sowie von Biomasse als Reststoffe aus der Land- und Forstwirtschaft in Deutschland nicht ausreichend ausgeschöpft und gefördert. Durch technische Fortschritte in Industrie und Forschung seien vielfältige Einsatzmöglichkeiten für nachwachsende Rohstoffe eröffnet worden, durch ihre ökonomischen und ökologischen Vorteile könne die Nutzung von fossilen Rohstoffen vermindert oder auch teilweise ersetzt werden.

B. Lösung

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD und
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen der
CDU/CSU und FDP**

C. Alternativen

Annahme des Antrags auf Drucksache 15/3358.

D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag – Drucksache 15/3358 – abzulehnen.

Berlin, den 15. Juni 2005

Der Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft

Dr. Herta Däubler-Gmelin
Vorsitzende

Waltraud Wolff (Wolmirstedt)
Berichterstatterin

Bernhard Schulte-Drüggelte
Berichterstatter

Cornelia Behm
Berichterstatterin

Dr. Christel Happach-Kasan
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Waltraud Wolff (Wolmirstedt), Bernhard Schulte-Drüggelte, Cornelia Behm und Dr. Christel Happach-Kasan

I. Verfahrensablauf

Der Deutsche Bundestag hat in seiner 169. Sitzung am 14. April 2005 den Antrag auf Drucksache 15/3358 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft sowie zur Mitberatung an den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung und den Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die Antragssteller stellen fest, dass der Nutzung nachwachsender Rohstoffe eine bedeutende Rolle in der nachhaltigen Entwicklung des Landes zukomme.

Trotz ihrer Bedeutung seien die Nutzungspotenziale der nachwachsenden Rohstoffe zurzeit nicht vollständig ausgeschöpft. Vor allem im Bereich der energetischen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen nutze Deutschland seine Potenziale nicht voll aus und sei deshalb international rückständig. So gäbe es vielfältige Möglichkeiten, die Nutzung der begrenzten fossilen Rohstoffe schrittweise zu vermindern, und diese auch durch die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe zu ersetzen.

Im weiteren stellen die Antragssteller verschiedene Einsatzmöglichkeiten für die Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen vor, die ihrer Ansicht nach besondere ökonomische und ökologische Vorteile mit sich bringen, z. B. im Bereich der Nutzung von Biopflanzenölen, Bioschmierstoffen, Rohstoffen aus gentechnisch veränderten Pflanzen zur industriellen Anwendung, landwirtschaftlichen Roh- und Reststoffen, Holzpellets, marinen Naturstoffen sowie Dämm- und Faserstoffen.

Die Bundesregierung wird daher u. a. aufgefordert, die Rahmenbedingungen zur Erforschung, Entwicklung und Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen in Deutschland und der Europäischen Union weiter zu verbessern. Dabei seien eine enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft anzustreben und praxisferne Reglementierungen abzubauen.

Des Weiteren wird gefordert, eine Biomasse-Forschungsstrategie zu entwickeln, über eine Informationskampagne zu den Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen die Verbraucher und Anwender zu informieren sowie auf Kürzungen im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe zu verzichten.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat in seiner 66. Sitzung am 1. Juni 2005 mit den Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat in seiner 59. Sitzung am 11. Mai 2005 mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat in seiner 67. Sitzung am 15. Juni 2005 den Antrag bei Stimmengleichheit abgelehnt.

IV. Beratungsverlauf im federführenden Ausschuss

Der **Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft** hat den Antrag auf Drucksache 15/3358 in seiner 73. Sitzung am 15. Juni 2005 abschließend behandelt und mit den Stimmen der Koalitionsfraktion gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP abgelehnt.

Die **Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** stellten heraus, dass in dem Antrag die geleisteten Fortschritte im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe nicht ausreichend gewürdigt würden. Die bereits unternommenen Maßnahmen für die Förderung des Absatzes der nachwachsenden Rohstoffe seien angemessen. Im Haushalt seien die Mittel dafür sogar aufgestockt worden. So werde der Umstieg auf Biokraftstoffe und auch der Einsatz von Naturdämmstoffen gefördert. Dies habe bereits Arbeitsplätze in der Landwirtschaft gesichert.

Der geforderte Einsatz von Grüner Gentechnik werde nicht für zweckmäßig gehalten. Dies könne neue Abhängigkeiten für die Landwirte bedeuten und werde auch von den Kunden nicht gewünscht. Die herkömmliche Pflanzenzucht sichere darüber hinaus auch in dem Bereich der nachwachsenden Rohstoffe die Zukunftschancen für die Landwirtschaft.

Die **Fraktion der CDU/CSU** unterstützt die Ziele des Antrages der Fraktion der FDP zur Förderung nachwachsender Rohstoffe. In diesem Bereich solle noch stärker die stoffliche Nutzung gefördert werden. Insgesamt sei die Forschung zu den nachwachsenden Rohstoffen zu verstärken. Dabei müssten auch die Methoden der Grünen Gentechnik angewandt werden. In diesem Bereich gebe es jedoch eine Blockade der Bundesregierung. Generell sei auch im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe ein Abbau der Bürokratie erforderlich.

Die **Fraktion der FDP** betonte, mit den nachwachsenden Rohstoffen entstünde eine langfristige Perspektive für die Wirtschaft. Dabei würden vor allem die Bereiche der energetischen und stofflichen Nutzung herausgestellt. Mit den Methoden Grüner und Blauer Gentechnik solle die Effizienz noch gesteigert werden. Notwendig seien Forschungsprogramme der EU zum Bereich der energetischen Rohstoffe, Mittel zur Information der Verbraucher und für Markteinführungsprogramme.

Berlin, den 15. Juni 2005

Waltraud Wolff (Wolmirstedt)
Berichterstatlerin

Cornelia Behm
Berichterstatlerin

Bernhard Schulte-Drüggelte
Berichterstatler

Dr. Christel Happach-Kasan
Berichterstatlerin

